

# Entscheidung über Suez-Erweiterung soll im Mai fallen

Bezirksregierung will noch Stickoxidwerte prüfen. Verstärktes Lkw-Aufkommen nicht relevant

Die Bezirksregierung will im Mai über die Genehmigung der Suez-Erweiterung entscheiden. Das berichtete am Mittwoch im Umweltausschuss der Hauptdezernent für Abfallwirtschaft Joachim Schmied. Geprüft werde noch, ob auch die im Antrag beschriebenen erhöhten Sti-

ckoxidwerte zulässig seien. Die thermische Behandlungsanlage verfügt zwar bereits für seinen jetzigen Betrieb über eine entsprechende Genehmigung, erklärte Schmied. Doch man überprüfe noch, ob diese Werte auch noch künftigen EU-Richtlinien entsprechen. Möglicherweise werde

in diesem Punkt die Genehmigung befristet.

Auf die Frage von Ratsfrau Claudia Scholz (Linke), ob in der Verbrennungsanlage auch „Fracking-Böden aus Holland verbrannt“ würden, entgegnete der Dezernent, dass nicht der Herkunftsort entschei-

dend sei. Ob ein Material in der Verbrennungs- und Bodenaufbereitungsanlage entsorgt werden dürfe, sei von den Inhaltsstoffen abhängig. Schmied betonte, dass radioaktive Substanzen nicht zulässig seien.

Das erhöhte Fahrzeugaufkommen sei für die Frage der Stickoxid-

belastung nicht relevant, erklärte Schmied. Es wird damit gerechnet, dass pro Woche 20 Lkw zusätzlich für Suez unterwegs sind.

Die Bürgerinitiative Dicke Luft bereitet schon eine Klage vor, falls die Bezirksregierung der Suez-Erweiterung grünes Licht geben sollte. TK